

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Haupt- und Finanzausschuss führte seine 21. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Donnerstag, dem 08.10.2009, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Reudener Straße 70-72, Hauptverwaltungssitz, Beratungsraum 203, von 18:00 Uhr bis 21:20 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Petra Wust

###### Mitglied

Günter Herder  
Jens Tetzlaff  
Horst Tischer  
Dr. Holger Welsch

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Gudrun Becker  
Rolf Hülßner  
Dorothee Kaschig

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Klaus-Ari Gatter  
André Krillwitz  
Lars-Jörn Zimmer

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Donnerstag, den 08.10.2009, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 27.08.09	
4	Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen	
5	Vorbereitung der Stadtratssitzung am 14.10.09	
5.1	Bau einer Kindertageseinrichtung im OT Bitterfeld	<b>Beschlussantrag 291-2009</b>
5.2	Ausscheiden eines Stadtratsmitgliedes aus dem Stadtrat Bitterfeld-Wolfen	<b>Beschlussantrag 148-2009</b>
5.3	Abberufung von sachkundigen Einwohnern	<b>Beschlussantrag 222-2009</b>
5.4	Berufung von sachkundigen Einwohnern	<b>Beschlussantrag 223-2009</b>
5.5	Zulassung der Bewerbungen zur Wahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters	<b>Beschlussantrag 262-2009</b>
5.6	3. Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen und seine Ausschüsse	<b>Beschlussantrag 228-2009</b>
5.7	Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe	<b>Beschlussantrag 230-2009</b>
5.8	Erweiterung des Betätigungsfeldes der Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH (EWN) auf das gesamte Stadtgebiet der Stadt Bitterfeld-Wolfen (Änderung Gesellschaftervertrag)	<b>Beschlussantrag 086-2009</b>
5.9	Beteiligung der Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH (EBV) an der Projektentwicklungsgesellschaft Bernsteinerlebnisswelt Goitzsche mbH	<b>Beschlussantrag 186-2009</b>
5.10	Straßenbenennung Stadt Bitterfeld-Wolfen, OT Wolfen	<b>Beschlussantrag 239-2009</b>
5.11	Präzisierung/Fortschreibung der Entwicklungsziele für die Gesamtmaßnahme "Dichterviertel" im OT Bitterfeld	<b>Beschlussantrag 254-2009</b>
5.12	1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 04/91 "Zentrum-Ost" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen Abwägungsbeschluss	<b>Beschlussantrag 255-2009</b>
5.13	Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 04/91 "Zentrum-Ost" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen	<b>Beschlussantrag 257-2009</b>
5.14	Präzisierung/ Fortschreibung der Entwicklungsziele für die Gesamtmaßnahme "Krondorf-West" im OT Wolfen	<b>Beschlussantrag 259-2009</b>

5.15	Bestätigung des Stadtteilentwicklungskonzeptes, Ortsteil Wolfen "Wohnkomplex I, Wolfen-Nord" der Stadt Bitterfeld-Wolfen	<b>Beschlussantrag 268-2009</b>
5.16	Vertrag IPG - Bitterfeld Binnengärtenzentrum	<b>Beschlussantrag 258-2009</b>
5.17	1. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Gemeinde Holzweißig vom 31.01.2002	<b>Beschlussantrag 240-2009</b>
5.18	1. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Gemeinde Greppin vom 03.07.1995	<b>Beschlussantrag 241-2009</b>
5.19	2. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Gemeinde Bobbau vom 11.07.1996	<b>Beschlussantrag 242-2009</b>
5.20	2. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Bitterfeld vom 15.05.2001	<b>Beschlussantrag 243-2009</b>
5.21	2. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Gemeinde Thalheim vom 18.06.1996	<b>Beschlussantrag 244-2009</b>
5.22	2. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Wolfen vom 25.06.1996	<b>Beschlussantrag 245-2009</b>
5.23	Einführung Behindertenfreundlichkeitsprüfung	<b>Beschlussantrag 293-2009</b>
6	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
7	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	<b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b>	
	<b>Der stellvertretende Ausschussvorsitzende, Herr Tischer</b> , eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsmäßige Ladung fest. Es sind zu Beginn 6 stimmberechtigte Ausschussmitglieder (bzw. ein Vertreter) anwesend. Somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.	
zu 2	<b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b>	
	<b>Herr Tischer</b> bittet in der Tagesordnung den TOP 5.22 - BA 245-2009 - – Bau einer Kindertageseinrichtung im OT Bitterfeld unter TOP 5.1. zu behandeln; alle anderen Punkte verschieben sich entsprechend. Die geänderte Tagesordnung wird bestätigt.  <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0
zu 3	<b>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 27.08.09</b>	
	<b>Herr Herder</b> fragt nach dem Beschlussantrag 184-2009, Grundstücksangelegenheit, der zur letzten HFA-Sitzung zunächst zurückgestellt wurde. <i>(Hierzu erfolgen noch Informationen im n.ö. Teil)</i>  Es gibt keine Einwände zur Niederschrift der letzten Sitzung; diese wird bestätigt.  <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	Ja 3 Nein 0 Enthaltung 3
zu 4	<b>Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen</b>	
	Den HFA-Mitgliedern wurde mit dem HFA-Material eine Haushaltsanalyse zum Stichtag 21. August 2009 zugesandt. Herr Hülßner, GBL Finanzwesen, geht auf einzelne Eckpunkte ein:  Zum I. Quartal 2010 wird die Situation bestehen, dass zusätzliche Mittel beschafft werden müssen, und zwar entweder durch Beantragung von Liquiditätshilfe über das FAG, das z.Z. allerdings noch nicht vorliegt oder man versucht über die Kommunalaufsicht, für den Haushaltsplan eine Erhöhung des Liquiditätskreditrahmens zu erhalten. Man wird versuchen, alle Möglichkeiten der Liquiditätssicherung zu nutzen. Gestern hatte man sich im BuVA auf die Planung der Investitionsmaßnahmen 2010 orientiert. Normalerweise könnte sich die Stadt unter diesen Umständen keine neuen Investitionsmaßnahmen leisten. Es gilt, sich der Investitionspauschale von 1,7 Mio EUR anzupassen.  <b>Die Oberbürgermeisterin, Frau Wust</b> , nimmt um 18.15 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. <b>Herr Tischer</b> übergibt sodann die Sitzungsleitung an <b>Frau Wust</b> .  <b>Frau Wust</b> verweist auf die gestrige Beratung des Bau- und Vergabeausschusses, wo eine Kritik vom Ortsbürgermeister Bobbau, Herrn Ullmann, vorgebracht wurde, wonach nicht alle im Gebietsänderungsvertrag verankerten Investitionsmaßnahmen von Bobbau berücksichtigt wurden.	

	<p>Es liegt bereits eine Liste vor, die rd. 60 Mio EUR an Investitionen enthält, die auf 20 Mio EUR „gefiltert“ wurde. Man wird die ursprüngliche Liste mit den 60 Mio EUR Investitionen nochmals einer Prüfung unterziehen. Dem BuVA werden dann beide Listen vorgelegt. Dann müsse geprüft werden, dass man diese Summe auf ein angemessenes Maß reduziert. Der Stadtrat muss letztendlich darüber entscheiden; der Investitionsrahmen ist vorgegeben.</p> <p><b>Herr Hülßner</b> informiert, dass es im Ergebnis der gestrigen BuVA-Sitzung gewünscht ist, dass eine gemeinsame Sondersitzung des BuVA und des HFA ca. Ende November durchgeführt werden sollte, wo man sich über die voraussichtlichen Investitionsmaßnahmen, die man zum 31.12. abschließen wird, unterhalten könne.</p> <p>Für Januar ist die Anhörung zum Haushalt in den einzelnen Ortschaftsräten vorgesehen.</p> <p><b>Herr Hülßner</b> informiert zur Problematik „Umschuldung von Krediten“. Es wurde nochmals eine Überprüfung grundsätzlicher Art durchgeführt. Dazu wird eine Information als Anlage zur Niederschrift beigefügt.</p>	
<b>zu 5</b>	<b>Vorbereitung der Stadtratssitzung am 14.10.09</b>	
<b>zu 5.1</b>	<b>Bau einer Kindertageseinrichtung im OT Bitterfeld</b>	<b>Beschlussantrag 291-2009</b>
	<p>Die Oberbürgermeisterin gibt einleitend kurze Erläuterungen zum Antragsinhalt, die durch <b>Frau Kaschig, SBL Kindereinrichtungen</b> ergänzt werden.</p> <p><b>Herr Herder</b> erwähnt, dass er über eine Liste vom Jugendamt des LK Kenntnis habe, dass der Landkreis gedenkt, 90 % an die Stadt zu geben, und zwar in Höhe von 1,9 Mio EUR. Er fragt, wieso man hier nur von 1,3 Mio EUR ausgeht.</p> <p><b>Frau Wust</b> und <b>Frau Kaschig</b> äußern, dass ihnen keine andere Summe bekannt ist.</p> <p><b>Frau Kaschig</b> wird dennoch gebeten, sich nochmals beim Landkreis die genaue Summe bestätigen zu lassen.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung des BA 148-2009.</p>	<p>empfohlen</p> <p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 5.2</b>	<b>Ausscheiden eines Stadtratsmitgliedes aus dem Stadtrat Bitterfeld-Wolfen</b>	<b>Beschlussantrag 148-2009</b>
	<p><b>Frau Wust</b> informiert, dass der neue Stadtrat Herr Reinhard Waag bereits von Beginn an sein Mandat aktiv wahrnehmen, d.h. an den Abstimmungen teilnehmen kann. Seine Verpflichtung hat lediglich deklaratorischen Charakter.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt den BA 148-2009 zur Beschlussfassung.</p>	<p>empfohlen</p> <p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>

<b>zu 5.3</b>	<b>Abberufung von sachkundigen Einwohnern</b>	<b>Beschlussantrag 222-2009</b>
	<p><b>Herr Herder</b> bemerkt, dass im Antragsinhalt im ersten Satz das Wort „Stadt“ ergänzt werden muss. Es wird um Einfügung gebeten.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt die Beschlussfassung des BA 222-2009 im Stadtrat.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 5.4</b>	<b>Berufung von sachkundigen Einwohnern</b>	<b>Beschlussantrag 223-2009</b>
	<p>Auf die Frage von Herrn Dr. Welsch wird bestätigt, dass der zu berufende sachkundige Einwohner, Herr Klaus Krüger, zur Stadtratssitzung eingeladen worden ist.</p> <p>Es wird nochmals gesagt, dass die Verpflichtung der sachkundigen Einwohner weiterhin in den jeweiligen Ausschüssen vorgenommen wird.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt die Beschlussfassung des BA 223-2009 im Stadtrat.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 5.5</b>	<b>Zulassung der Bewerbungen zur Wahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters</b>	<b>Beschlussantrag 262-2009</b>
	<p>Die Einreichungsfrist für die Bewerbungen zur Wahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters endet am 12.10.09. Es wurde eine vorläufige Liste ausgereicht, die zum Stadtrat ggf. noch ergänzt wird.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt die Beschlussfassung des BA 262-2009 im Stadtrat.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 5.6</b>	<b>3. Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen und seine Ausschüsse</b>	<b>Beschlussantrag 228-2009</b>
	<p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt die Beschlussfassung des BA 228-2009 im Stadtrat.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 5.7</b>	<b>Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe</b>	<b>Beschlussantrag 230-2009</b>
	<p><b>Herr Tetzlaff äußert</b>, dass man schon einmal als Fraktion Überlegungen hinsichtlich eines elektronischen Abstimmungssystems eingebracht hatte. Man plädiert nach wie vor dafür.</p> <p><b>Frau Wust</b> meint, dass dies die Kosten allerdings deutlich erhöhen würde.</p> <p><b>Frau Becker</b> informiert, dass man schon einmal entsprechende Angebote eingeholt hatte, die zwischen 11 bis 18 TEUR lagen. Man habe aufgrund der finanziellen HH-Situation davon Abstand genommen. Außerdem hatte man sich auch bei anderen Gemeinden kundig gemacht, die ein elektronisches Abstimmungssystem eingeführt, doch z.T. aufgrund von Fehlern wieder davon Abstand genommen hatten.</p>	

	<p><b>Herr Tetzlaff</b> meint, dass es eine überschaubare Investition für die Zukunft wäre.</p> <p><b>Herr Tischer</b> äußert, dass die Fraktion eine derartige Anschaffung für 40 Stadträte für überzogen hält. Zum vorliegenden Beschlussantrag stellt er die Frage, wodurch die Kostenerhöhungen in Höhe von 54 TEUR entstanden sind.</p> <p><b>Frau Becker</b> bemerkt, dass in der Planungsphase seinerzeit noch kein Ratssaal integriert war. Außerdem wurde damals noch kein Rezeptionstresen und Bürgerservice in Erwägung gezogen. Diese Dinge haben sich u.a. im Nachhinein ergeben. Es wurden andererseits Dinge, die urspr. für die Verwaltungsausstattung vorgesehen waren, aus Sparsamkeitsgründen wieder herausgenommen. Es wurde entschieden, dass die repräsentativen Dinge den Vorrang haben sollen.</p> <p><b>Herr Tischer</b> äußert die Bitte, dass <b>Herr Reinholz von der WBG</b>, zur nächsten HFA-Sitzung eingeladen werden sollte, um eine Aussage darüber zu erhalten, wie sich die Dinge zum Jahresende finanziell gestalten. Seiner Meinung nach sei im Mietvertrag eine Klausel enthalten, dass die Miete u.U. erhöht werden könnte.</p> <p><b>Frau Wust</b> erwidert, dass die Mietkosten nach oben gedeckelt sind.</p> <p><b>Frau Becker</b> wird dennoch gebeten, bis zur Stadtratssitzung nochmals den Mietvertrag diesbezüglich zu prüfen.</p> <p><b>Frau Wust</b> betont allerdings, dass der vorliegende Beschlussantrag mit Herrn Reinholz überhaupt nichts zu tun habe, da es hierbei um die Ausstattung geht.</p> <p><b>Herr Krillwitz, D.</b> fragt hinsichtlich der in Erwägung gezogenen Investitionskosten für ein elektronisches Abstimmungssystem in Höhe von 11 bis 18 TEUR. Würden sich Kosten im Falle einer späteren Nachrüstung erhöhen?</p> <p><b>Frau Becker</b> informiert, dass das Problematische am neuen Ratssaal sei, dass alles über Funk bewerkstelligt werden muss, d.h. sowohl die Laptops, die Mikrophone und auch ein eventuelles Abstimmungssystem. Bei dieser Summe würde es bleiben.</p> <p><b>Herr Krillwitz D.</b> meint, wenn es bei den Kosten bleibe, sollte die Investition hinausgeschoben werden. Man sollte nicht vergessen, dass man hier über Steuergelder rede.</p> <p>Auf die Frage von <b>Herrn Herder</b> nach den Umzugskosten äußert <b>Frau Becker</b>, dass diese im Haushalt eingeplant sind.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung des BA 230-2009 im Stadtrat.</p>	<p>empfohlen</p> <p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
--	---	--

<b>zu 5.8</b>	<b>Erweiterung des Betätigungsfeldes der Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH (EWN) auf das gesamte Stadtgebiet der Stadt Bitterfeld-Wolfen (Änderung Gesellschaftervertrag)</b>	<b>Beschlussantrag 086-2009</b>
	<p><b>Herr Herder</b> ist der Meinung, dass in der Satzung die Stammkapitalverteilung entsprechend aufgelistet werden sollte, wenn weitere Gesellschafter dazukommen. Derzeit sind keine entsprechenden Angaben enthalten. Des Weiteren fragt er nach dem Geschäftsbesorgungsvertrag, der im § 3 ersatzweise eingefügt werden soll. Außerdem möchte er folgende Änderungen im Vertrag einbringen:</p> <p><b>§ 8 Abs. 4:</b> Hier lautet es: „Der ordnungsmäßig einberufene Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mind. 4 Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen.“</p> <p><b>Im § 8 Abs. 1</b> heißt es, dass der Aufsichtsrat aus mind. 7 Mitgliedern besteht. Es können weitere Mitglieder als Gesellschafter einsteigen. Somit kann s.E. im Abs. 4 nicht stehenbleiben, <i>mindestens 4 Mitglieder</i>. Man könnte formulieren: „...wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder teilnehmen“.</p> <p><b>Im § 8 Abs. 3 sollte eingefügt werden:</b> Der Aufsichtsrat wird durch den Geschäftsführer <i>mindestens 2 x im Jahr</i> schriftlich einberufen. Hinsichtlich der Gesellschafterversammlung ist enthalten, dass diese 2 x im Jahr stattfinden muss. Für den Aufsichtsrat ist diesbezüglich keine Regelung enthalten.</p> <p><b>Im § 13 Abs. 4 verweist er auf einen Druckfehler</b> Hier ist formuliert: „<i>Der Gesellschafterin Stadt Wolfen ...</i>“ Dies müsste geändert werden.</p> <p>Herr Herder ist der Auffassung, dass man die potentiellen weiteren Gesellschafter im Vertrag aufführen müsste. Hier bestehen allerdings noch Unklarheiten.</p> <p><b>Herr Müller</b> stellt die Frage, ob es in diesem Zusammenhang nicht sinnvoll wäre, einmal zu prüfen, welche Gesellschaften man überhaupt zukünftig für die Stadtentwicklung benötige. Aus seiner Sicht sind dafür nicht mehrere Gesellschaften notwendig.</p> <p><b>Frau Wust</b> verweist z.B. auf die IPG, die für reine Baumaßnahmen verantwortlich ist, während sich die EWN hauptsächlich mit sozialen Projekten beschäftigt (z.B. mit dem Mehrgenerationenhaus).</p> <p><b>Herr Tischer</b> meint, wenn man einer Gesellschaft eine Erweiterung ihres Betätigungsfeldes ermöglichen wolle, die eigentlich für andere Aufgaben gegründet wurde und man bereits mehrere Wohnungsgesellschaften und einen zuständigen Bereich in der Stadtverwaltung zur Verfügung habe, würde dies automatisch zu Streitigkeiten führen.</p> <p>Die Fraktion spricht sich gegen den Beschlussantrag aus, so dass zu dem jetzigen Zeitpunkt, ohne die Abstimmung mit den einzelnen Wohnungsgesellschaften und zwischen IPG und EWN derartige Dinge nicht eingegangen werden sollten. Die Erweiterung des Betätigungsfeldes der EWN auf das gesamte Territorium muss seiner Meinung nach inhaltlich gut</p>	



vorbereitet sein.

**Herr Krillwitz, D.** äußert, dass die EWN bereits in Bitterfeld tätig sei. Er verweist dabei auf das Dichterviertel. Dort haben sich die WSG, die WGB, die Neubi und eine Investorengruppe zu einer Eigentümerstandortgemeinschaft zusammengeschlossen. In Kooperation mit der EWN sowie dem GB Stadtentwicklung und Bauwesen der Stadt Bitterfeld-Wolfen wurde ein städtebauliches Entwicklungskonzept erarbeitet. Er hält dies für eine durchaus positive Entwicklung. Die Wohnungsunternehmen haben zwar die Erfahrungen, aber man ist für neue Aspekte durchaus offen. Wenn ein Unternehmen in einem derartigen Bereich wie dem Dichterviertel tätig ist, gibt es viele Schnittstellen und Berührungspunkte, die man mittel- und langfristig allein nicht mehr „schultern“ könne. Er empfiehlt daher, diesem Beschlussantrag auf jeden Fall zuzustimmen. Man brauche alle anderen Partner; es wäre wichtig für die Unternehmen.

**Die OB** könne dem nur beipflichten. Vom Dichterviertel in Bitterfeld ging tatsächlich ein entsprechender Impuls aus. Von vielen Seiten wird gesagt, dass im OT Bitterfeld etwas passieren müsste; das Dichterviertel sei nur ein Teil davon. Es gibt noch viele Baustellen, wenn man vor allem auch an die Innenstadtentwicklung denkt. Wenn man hier keine neuen Konzepte entwickle, wird keine Gestaltung gelingen. Von einer Überschneidung von Betätigungsfeldern der kommunalen Gesellschaften, die sich mit dem Thema Stadtentwicklung beschäftigen, könne keine Rede sein.

**Herr Tetzlaff** bemerkt, dass die Fraktion dem Beschlussantrag vom Grundsatz her zustimmt.

Man müsste tatsächlich nochmals prüfen, welche Gesellschaften für welchen Bereich eigentlich tätig sind. Die Fraktion stößt sich allerdings an der Bezeichnung „Stadtumbaugesellschaft“; dies sei perspektivisch „unglücklich“ gewählt. Er schlägt vor, den Namen „Erneuerungsgesellschaft“ zu belassen, mit dem Zusatz der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

**Frau Wust** meint dass sie für die Beibehaltung des Namens auch plädieren würde, weil sich die EWN durch ihre Aktivitäten bereits einen Namen gemacht habe.

**Herr Dr. Welsch** äußert, dass man bisher gute Erfahrungen mit der EWN habe. Er zeigt sich allerdings etwas verwundert, weshalb in der Vergangenheit die Ausweitung der EWN auf die gesamte Stadt Wolfen nicht erforderlich war, jetzt soll das Betätigungsfeld auf die ganze Stadt Bitterfeld-Wolfen ausgedehnt werden. Ferner verweist er in diesem Zusammenhang auf das Leitbild in Wolfen-Nord, das eigentlich jährlich fortgeschrieben werden sollte. Er habe bis jetzt lediglich eine Fortschreibung gesehen.

**Frau Wust** schlägt in Anbetracht der Diskussionen Folgendes vor:

Die Änderungswünsche würde man aufgreifen und den Geschäftsbesorgungsvertrag beifügen.

Herr Rupprecht könnte nochmals zur nächsten HFA-Sitzung eingeladen werden, wenn es gewünscht wird. Bis dahin würde man die Dinge entsprechend einarbeiten.

Die OB zieht den BA 086-2009 zunächst zurück.

**Herr Herder** ist der Meinung, dass in der Satzung die Stammkapitalverteilung

entsprechend aufgelistet werden sollte, wenn weitere Gesellschafter dazukommen. Derzeit sind keine entsprechenden Angaben enthalten. Des Weiteren fragt er nach dem Geschäftsbesorgungsvertrag, der im § 3 ersatzweise eingefügt werden soll.

Außerdem möchte er folgende Änderungen im Vertrag einbringen:

**§ 8 Abs. 4:**

Hier lautet es: „Der ordnungsmäßig einberufene Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mind. 4 Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen.“

**Im § 8 Abs. 1** heißt es, dass der Aufsichtsrat aus mind. 7 Mitgliedern besteht. Es können weitere Mitglieder als Gesellschafter einsteigen.

Somit kann s.E. im Abs. 4 nicht stehenbleiben, *mindestens 4 Mitglieder*. Man könnte formulieren: „...wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder teilnehmen“.

**Im § 8 Abs. 3 sollte eingefügt werden:**

Der Aufsichtsrat wird durch den Geschäftsführer *mindestens 2 x im Jahr* schriftlich einberufen.

Hinsichtlich der Gesellschafterversammlung ist enthalten, dass diese 2 x im Jahr stattfinden muss. Für den Aufsichtsrat ist diesbezüglich keine Regelung enthalten.

**Im § 13 Abs. 4 verweist er auf einen Druckfehler**

Hier ist formuliert: „*Der Gesellschafterin Stadt Wolfen ...*“ Dies müsste geändert werden.

Herr Herder ist der Auffassung, dass man die potentiellen weiteren Gesellschafter im Vertrag aufführen müsste.

Hier bestehen allerdings noch Unklarheiten.

**Herr Müller** stellt die Frage, ob es in diesem Zusammenhang nicht sinnvoll wäre, einmal zu prüfen, welche Gesellschaften man überhaupt zukünftig für die Stadtentwicklung benötige. Aus seiner Sicht sind dafür nicht mehrere Gesellschaften notwendig.

**Frau Wust** verweist z.B. auf die IPG, die für reine Baumaßnahmen verantwortlich ist, während sich die EWN hauptsächlich mit sozialen Projekten beschäftigt (z.B. mit dem Mehrgenerationenhaus).

**Herr Tischer** meint, wenn man einer Gesellschaft eine Erweiterung ihres Betätigungsfeldes ermöglichen wolle, die eigentlich für andere Aufgaben gegründet wurde und man bereits mehrere Wohnungsgesellschaften und einen zuständigen Bereich in der Stadtverwaltung zur Verfügung habe, würde dies automatisch zu Streitigkeiten führen.

Die Fraktion spricht sich gegen den Beschlussantrag aus, so dass zu dem jetzigen Zeitpunkt, ohne die Abstimmung mit den einzelnen Wohnungsgesellschaften und zwischen IPG und EWN derartige Dinge nicht eingegangen werden sollten. Die Erweiterung des Betätigungsfeldes der EWN auf das gesamte Territorium muss seiner Meinung nach inhaltlich gut vorbereitet sein.

**Herr Krillwitz, D.** äußert, dass die EWN bereits in Bitterfeld tätig sei. Er verweist dabei auf das Dichterviertel. Dort haben sich die WSG, die WGB, die Neubi und eine Investorengruppe zu einer Eigentümerstandortgemeinschaft

	<p>zusammengeschlossen. In Kooperation mit der EWN sowie dem GB Stadtentwicklung und Bauwesen der Stadt Bitterfeld-Wolfen wurde ein städtebauliches Entwicklungskonzept erarbeitet. Er hält dies für eine durchaus positive Entwicklung. Die Wohnungsunternehmen haben zwar die Erfahrungen, aber man ist für neue Aspekte durchaus offen. Wenn ein Unternehmen in einem derartigen Bereich wie dem Dichterviertel tätig ist, gibt es viele Schnittstellen und Berührungspunkte, die man mittel- und langfristig allein nicht mehr „schultern“ könne. Er empfiehlt daher, diesem Beschlussantrag auf jeden Fall zuzustimmen. Man brauche alle anderen Partner; es wäre wichtig für die Unternehmen.</p> <p><b>Die OB</b> könne dem nur beipflichten. Vom Dichterviertel in Bitterfeld ging tatsächlich ein entsprechender Impuls aus. Von vielen Seiten wird gesagt, dass im OT Bitterfeld etwas passieren müsste; das Dichterviertel sei nur ein Teil davon. Es gibt noch viele Baustellen, wenn man vor allem auch an die Innenstadtentwicklung denkt. Wenn man hier keine neuen Konzepte entwickle, wird keine Gestaltung gelingen. Von einer Überschneidung von Betätigungsfeldern der kommunalen Gesellschaften, die sich mit dem Thema Stadtentwicklung beschäftigen, könne keine Rede sein.</p> <p><b>Herr Tetzlaff</b> bemerkt, dass die Fraktion dem Beschlussantrag vom Grundsatz her zustimmt. Man müsste tatsächlich nochmals prüfen, welche Gesellschaften für welchen Bereich eigentlich tätig sind. Die Fraktion stößt sich allerdings an der Bezeichnung „Stadtumbaugesellschaft“; dies sei perspektivisch „unglücklich“ gewählt. Er schlägt vor, den Namen „Erneuerungsgesellschaft“ zu belassen, mit dem Zusatz der Stadt Bitterfeld-Wolfen.</p> <p><b>Frau Wust</b> meint dass sie für die Beibehaltung des Namens auch plädieren würde, weil sich die EWN durch ihre Aktivitäten bereits einen Namen gemacht habe.</p> <p><b>Herr Dr. Welsch</b> äußert, dass man bisher gute Erfahrungen mit der EWN habe. Er zeigt sich allerdings etwas verwundert, weshalb in der Vergangenheit die Ausweitung der EWN auf die gesamte Stadt Wolfen nicht erforderlich war, jetzt soll das Betätigungsfeld auf die ganze Stadt Bitterfeld-Wolfen ausgedehnt werden. Ferner verweist er in diesem Zusammenhang auf das Leitbild in Wolfen-Nord, das eigentlich jährlich fortgeschrieben werden sollte. Er habe bis jetzt lediglich eine Fortschreibung gesehen.</p> <p><b>Frau Wust</b> schlägt in Anbetracht der Diskussionen Folgendes vor: Die Änderungswünsche würde man aufgreifen und den Geschäftsbesorgungsvertrag beifügen. Herr Rupprecht könnte nochmals zur nächsten HFA-Sitzung eingeladen werden, wenn es gewünscht wird. Bis dahin würde man die Dinge entsprechend einarbeiten.</p> <p>Die OB zieht den BA 086-2009 zunächst zurück.</p>	
<p>zu 5.9</p>	<p><b>Beteiligung der Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH (EBV) an der Projektentwicklungsgesellschaft Bernsteinerlebniswelt Goitzsche mbH</b></p>	<p><b>Beschlussantrag 186-2009</b></p>
	<p><b>Frau Wust</b> gibt einleitend einige Erläuterungen zum Beschlussantrag.</p>	

	<p><b>Herr Tischer</b> ist persönlich der Meinung, dass er dem Beschlussantrag nicht zustimmen könne, weil dieser beinhaltet, dass der Unternehmenszweck die Förderung von Bernstein ist. Dies sollte im Goitzschensee vermieden und keine Schürfrechte an diese Gesellschaft vergeben werden.</p> <p><b>Frau Wust</b> meint, dass es hier zunächst erst einmal um die Projektentwicklung gehe, d.h. ob das Projekt überhaupt möglich ist. Außerdem bleiben die Schürfrechte immer in kommunaler Hand und werden nicht anderweitig vergeben. Dies ist auch als Forderung niedergeschrieben.</p> <p><b>Herr Herder</b> verweist auf die Anlage zum Beschlussantrag (Hinweise aus Sicht der Stadtverwaltung, was in die Satzung eingearbeitet werden sollte). Er fragt, weshalb diese Dinge nicht gleich eingearbeitet werden.</p> <p><b>Frau Wust</b> meint, dass Herr Herder einen Änderungsantrag stellen könnte, dass die Anlage auch so berücksichtigt wird.</p> <p><b>Herr Dr. Welsch</b> stößt sich an dem Begriff „Projektentwicklungsgesellschaft“. Es erschließt sich für ihn nicht, was hier konkret gewollt ist. Besteht das Ziel nach der Phase der Projektentwicklung und der Realisierung beide Vorhaben getrennt voneinander zu betreiben, und zwar durch die Gesellschaft, die hier gegründet wird und möglicherweise durch einen Dritten?</p> <p><b>Herr Tetzlaff</b> signalisiert von Seiten der Fraktion Zustimmung zum Beschlussantrag. Hier bestehe ein relativ geringer Anteil der EBV; es handele sich zu 95 % um eine private Investition. Die Situation, dass das Konstrukt organisiert wird, hänge aus seiner Sicht mit der Beantragung von Fördermitteln zusammen. Die Nachschusspflicht des Gesellschafters ist ausgeschlossen. Er erkennt hier keine Risiken. Die Stadt will lediglich mit „am Tisch sitzen“. Wenn das Projekt weitergeht, muss man sich dann natürlich auch über Realisierung und Betreuung unterhalten. Er habe kein Problem, dass die Folgeschritte jetzt schon einmal definiert wurden. Dem wird von der OB auch nochmals beigespflichtet.</p> <p><b>Frau Wust</b> bemerkt, dass sie Herrn Bernhardt um Teilnahme zur Stadtratssitzung nochmals bitten wird.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss gibt sodann folgendes Votum für den Stadtrat ab:</p>	<p>empfohlen Ja 4 Nein 2 Enthaltung 2</p>
<p><b>zu 5.10</b></p>	<p><b>Straßenbenennung Stadt Bitterfeld-Wolfen, OT Wolfen</b></p>	<p><b>Beschlussantrag 239-2009</b></p>
	<p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung des BA 239-2009.</p>	<p>empfohlen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 5.11</b></p>	<p><b>Präzisierung/Fortschreibung der Entwicklungsziele für die Gesamtmaßnahme "Dichterviertel" im OT Bitterfeld</b></p>	<p><b>Beschlussantrag 254-2009</b></p>





	empfohlen	Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0
<b>zu 5.23</b>	<b>Einführung Behindertenfreundlichkeitsprüfung</b>	<b>Beschlussantrag 293-2009</b>
	<p><b>Die OB</b> hatte bereits die Bitte an Frau Zoschke gerichtet, die Formulierung „Dienstanweisung gemäß Anlage“ aus dem Antragsinhalt herauszustreichen.</p> <p><b>Herr Herder</b> ergänzt, dass die Erklärung von Barcelona aus dem <b>Jahr 2006</b> stammt. Der Antragsinhalt ist im 1. Satz zu ergänzen.</p> <p>Ein Votum zum BA wird nicht abgegeben.</p> <p>Die Änderung bzw. Ergänzung müsste zur Stadtratssitzung vom Einreicher, der Fraktion Die Linke. eingebracht werden.</p>	
<b>zu 6</b>	<b>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</b>	
	<p>Die OB, Frau Wust, informiert u.a. zu folgenden Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tiergehegefest in Reuden</li> <li>- 800 Jahrfeier in Rödgen</li> <li>- Antigewalttag</li> <li>- Wasserturmfest in Bobbau</li> <li>- Tag des Denkmals, Ausstellung im Städt. Kulturhaus</li> <li>- 20 Jahre Mauerfall (Veranstaltung unter Mitwirkung von 3 Schulen; Projekt „Dancing to connect“ unter Schirmherrschaft der amerikanischen Botschafterin)</li> <li>- Städtepartnerschaft 50 Jahre Vierzon</li> <li>- Verschiedene Veranstaltungen mit Frau M. Maron (am 30.10. wird voraussichtl. eine Fernsehsendung mit Frau Maron im ZDF laufen)</li> <li>- Demonstration von Rechten und Linken am 3.10. im OT Bitterfeld</li> <li>- Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit Delitzsch</li> <li>- Beratung des Tourismusverbandes am 07.10.</li> <li>- Im Zusammenhang mit dem Ereignis 20 Jahre Mauerfall weilen zahlreiche Journalistenteams in der Stadt, die sich über deren Entwicklung informieren.</li> <li>- Am 13.10.09 findet der erste Arbeitskreis „Ordnung, Sicherheit ...“ im Städtischen Kulturhaus statt.</li> <li>- Am 16.10.09 weilen Studenten von der Technischen Universität Berlin in Bitterfeld-Wolfen, die sich auch mit der Entwicklung der Region beschäftigen.</li> </ul> <p><b>Herr Tischer</b> informiert darüber, dass er eine Einladung der Partnerstadt Marl erhielt, die er i.V. von Frau Wust wahrgenommen hatte. Außerdem informiert er, dass in dieser Woche die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Helene-Lange-Schule stattfinden.</p> <p><b>Herr Herder</b> fragt, ob die Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Delitzsch im Bitterfeld-Wolfener Amtsblatt veröffentlicht wird.</p> <p><b>Frau Wust</b> äußert, dass die 7 Punkte im Amtsblatt veröffentlicht werden können. Die Vereinbarung kann auch als Anlage der Niederschrift beigefügt werden.</p>	

	<p>Des Weiteren äußert Herr Herder, dass er dem Protokoll des BuVA vom 16.09.09 einen TOP entnommen hat, und zwar „IBA –Vereinbarung zur Abschlusspräsentation 2010“. Aus der Niederschrift konnte er nichts Näheres entnehmen.</p> <p>Es gibt allerdings eine Mitteilungsvorlage 219-2009, die er sich nachträglich über das Rats- und Bürgerbüro zusenden ließ. Seiner Meinung nach gehöre die Vorlage zur Niederschrift und müsste in das Ratsinformationssystem mit eingestellt werden.</p> <p>Es wird von den anderen Mitgliedern nochmals zum Ausdruck gebracht, dass ein entsprechender Informationsaustausch innerhalb der Fraktionen erfolgen muss.</p>	
<b>zu 7</b>	<b>Schließung des öffentlichen Teils</b>	
	<b>Die Ausschussvorsitzende, Frau Wust</b> , schließt um 20.08 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.	

gez.  
Petra Wust  
Ausschussvorsitzende

gez.  
Ilona Bütow  
Protokollantin